

Vom Insider-Thema zum Trend

Alterszahnmedizin steht im Mittelpunkt des 54. Bayerischen Zahnärztetags

Innerhalb weniger Jahre hat sich die Alterszahnmedizin von einem Nischenthema zum allgemeinen Trend entwickelt. Insbesondere bei der zahnmedizinischen Betreuung von Pflegebedürftigen kann ein solcher Trend jedoch nur dann anhalten, wenn er auf mehr baut als auf Ehrenamtlichkeit. Das Engagement der Zahnärzteschaft, der Kammern und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen hat nun zu ersten greifbaren Erfolgen auch bei der Honorierung geführt. Der 54. Bayerische Zahnärztertetag bietet die Gelegenheit, sich mit aktuellen Aspekten der Alterszahnmedizin vertraut zu machen.

Wer kennt sie nicht, all die guten Gründe für ein größeres Engagement in der Alterszahnmedizin? Da ist zum einen die demografische Entwicklung: In Deutschland gibt es zunehmend mehr Alte als Junge. Da ist zum anderen die wachsende Not der Pflegebedürftigen: Mit den Prophylaxe-Erfolgen der Zahnmedizin werden immer mehr Zähne erhalten, die dann in der Pflege ein großes Problem darstellen. Und da ist – nicht zuletzt – das Behandlungsspektrum, das heute auch im Alter die volle Breite von der Prophylaxe bis zur Prothetik erreicht. Aber man ist ja gut vorbereitet, denn der alte Mensch ist schließlich ein ganz normaler Patient. Oder vielleicht doch nicht? Wie wäre es mit zwei Benchmarking-Fragen?

1. Ist jeder fünfte Patient in der eigenen Praxis 65 Jahre oder älter? Dies entspräche nämlich der aktuellen Altersverteilung in Bayern. Noch kritischer: Ist jeder fünfte Prophylaxepatient 65 Jahre oder älter?
2. Bleibt der Puls niedrig, wenn eine ältere Patientin fragt, ob man auch mal nach ihrer dementen Mutter schauen könnte, die in einer Senioreneinrichtung lebt und vermutlich Zahnschmerzen hat?

Wer jetzt nicht zweimal „Ja“ sagen konnte, sollte etwas tun. Eine gute Gelegenheit bietet der 54. Bayerische Zahnärztertetag mit dem Schwerpunktthema Alterszahnmedizin. In Zusammenarbeit zwischen dem Leiter des Bayerischen Zahnärztertets, Christian Berger, dem Fortbildungsreferenten der Kas-



Der Vorstand der DGAZ: Präsidentin Prof. Dr. Ina Nitschke mit Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Dirk Bleiel und Dr. Peter Huber (v.l.n.r.)

Foto: Fiedler/Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

senzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand, und der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) wurde ein attraktives Programm zusammengestellt, das sowohl die Besonderheiten des „fitten“ Alters als auch einer Pflegebedürftigkeit berücksichtigt.

Der lange Weg zur DGAZ

Als Klaus-Peter Wefers 1990 den Arbeitskreis für Gerostomatologie gründete, glaubten vermutlich nicht einmal die 25 Gründungsmitglieder an die heutige Relevanz dieses Themas. Die zunächst langsame Entwicklung des Arbeitskreises beschleunigte sich dann mit der Jahrtausendwende. Zunächst erfolgte die Assoziation mit der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), 2006 die Umbenennung in Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ). 2008 wurde die Zertifizierung zum Spezialisten für Alterszahnmedizin und das Prüfsiegel „Barrierefreie Praxis“ eingeführt. Unter der Herausgeberschaft der DGAZ startete zur diesjährigen Internationalen Dental-Schau in Köln die erste deutschsprachige wissenschaftliche Zeitschrift für Alterszahnmedizin. Die Publikation trägt den Titel „Zeitschrift für Senioren-Zahnmedizin“ und erscheint vierteljährlich im Quintessenz-Verlag.

Neben der wissenschaftlichen Weiterentwicklung verfolgt die DGAZ das Ziel, die Alterszahnmedizin auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu verankern. Dazu werden bestehende Kontakte stetig ausgebaut: zur Allgemeinmedizin, der Pflege, den Seniorenverbänden – insbesondere zu deren Dach-

organisation, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) –, der Landespolitik und zu den Kostenträgern. Als das „Konzept zur vertragszahnärztlichen ambulanten Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen“ (AuB-Konzept) der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und der Bundeszahnärztekammer entwickelt wurde, saß die DGAZ mit am Tisch, ebenso wie bei vielen Gesprächen mit der Landes- und Bundespolitik zur Vorbereitung der neuen BEMA-Positionen sowie zu den Neuerungen im aktuellen Pflege-Neuordnungsgesetz. Damit sind zwar erst kleine Schritte auf einem langen Weg getan, doch bestehen jetzt erstmalig spezifische Abrechnungspositionen. Somit werden künftig neue Kooperationsmöglichkeiten mit Pflegeeinrichtungen möglich sein.

Alle Facetten der Alterszahnmedizin

Durch den zunehmenden Erhalt natürlicher Zähne werden immer öfter Behandlungen, die bislang jüngeren Menschen vorbehalten waren, auch im Alter notwendig und möglich. Dazu gehören zum Beispiel endodontische, parodontale, kieferorthopädische und präventive Maßnahmen. Diese stehen dann jedoch unter den physiologischen und pathologischen Einschränkungen des Alters. Der 54. Bayerische Zahnärztetag trägt beiden Aspekten Rechnung und beschäftigt sich sowohl mit dem fitten Alter als auch mit dem Thema Pflege. Für das fitte Alter reicht das Spektrum der Referate von Mini-Implantaten zur Stabilisierung von Pro-

thesen über die präprothetische Kieferorthopädie, die altersbedingten Probleme endodontischer Behandlungen bis hin zu den Zusammenhängen zwischen parodontalen Erkrankungen und der Allgemeingesundheit. Mit dem pflegebedürftigen Patienten beschäftigen sich Referate zur mobilen Betreuung, der Therapieplanung am Übergang von fit zu gebrechlich, dem aktuellen Betreuungskonzept der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg und den aktuellen Abrechnungs- und Kooperationsmöglichkeiten.

In der Zahnmedizin verbreiten sich neue Ideen und Konzepte dann am leichtesten, wenn sie die Trias der drei „H“ bedienen: Hirn, Herz und Hand. Der Bayerische Zahnärztetag 2013 kann zeigen, dass die Alterszahnmedizin dies tut und bei einem vierten „H“, dem für „Honorierung“, immerhin erste Erfolge sichtbar sind.

Prof. Dr. Christoph Benz

Präsident der BLZK, Vizepräsident der DGAZ

Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH (Master of Public Health)

Präsidentin der DGAZ

Anmeldung

Der 54. Bayerische Zahnärztetag findet vom 24. bis 26. Oktober 2013 in München statt. Zu der Veranstaltung kann man sich mit dem Coupon auf Seite 35 oder online anmelden:

www.bayerischer-zahnaerztetag.de



Anzeige

**Die Geschicktesten
weit und breit.**

**Bauer
& Reif**

DENTAL

Umzugs-/Planungsservice

UMZUG, EINRICHTUNG UND PLANUNG FÜR PRAXIS UND LABOR. WENN MIT „WANN, WIE UND WAS?“ EIGENTLICH „SOFORT UND KOMPLETT!“ GEMEINT IST.

Sie möchten mit Ihrer Praxis oder Ihrem Labor umziehen? Oder wollen eine Praxis übernehmen? Oder Sie planen, Ihre Praxis zu renovieren und technisch auf den neuesten Stand zu bringen? Sprechen Sie mit uns. Solche Herausforderung meistern wir perfekt. Wir können Neu- und Umbauten planen, Renovierungen oder die Erweiterungen Ihrer Räume. Wir organisieren die Geräteanlieferung, den Anschluss und wickeln den gesamten Umzug schnell und problemlos ab. Sie geben die Ziele vor – wir schaffen den Raum dafür. Fragen Sie uns.

Jürgen Bauer
Bauer & Reif Dental
Heimeranstr. 35
80339 München
Tel. 089-767083-16

www.bauer-reif-dental.de

